

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 18 (1945)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich



XVIII. Jahrgang 1945

Nr. 4 (Juli)

Nachrichten der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Burgenfahrt in der Westschweiz

In der Neuen Zürcher Zeitung hat Dr. Hans W. Hartmann seine Eindrücke über die vom 8./11. durchgeführte Fahrt wiedergegeben. Wir entnehmen dem Artikel folgendes:

Eine Burgenfahrt mit über zweihundert Personen, war das nicht unmöglich, ein kühnes Wagnis? Der Versuch hat sich aber gelohnt, das Experiment ist geglückt. Allerdings wäre dazu die Ostschweiz mit ihren kleinen Dynasten- und Dienstmannenburgen kaum geeignet gewesen; die großzügig angelegten Burgen savoyischen Gepräges in der Westschweiz dagegen vermochten die stattliche Schar der Burgenfahrer bequem in ihren imposanten Mauern, geräumigen Höfen und Sälen aufzunehmen. Selten entstand Gedränge. Und wenn die „Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen“ durch ihren unternehmungsfreudigen Präsidenten Architekt Eugen Probst zu einer ihrer traditionellen Fahrten aufruft, wird ja auch sonst für eine reibungslose Organisation gesorgt.

In der Waadt und im Freiburgischen sind der Burgen in Fülle. Zählt doch die Waadt allein über hundert Objekte, von denen siebzig noch ganz oder teilweise erhalten sind. Es galt daher, eine kluge Wahl zu treffen, besonders das Charakteristische verschiedener Bauepochen im Auge zu behalten, die Burgen aufzusuchen, die nicht bloß durch ihre bauliche Größe, sondern auch durch ihre beherrschende Lage und ihre Bedeutung in der vaterländischen Geschichte aufmerksame Betrachtung verdienen. Das Wissen um die Burgen ließ sich so unauffällig, unaufdringlich, in bester

Art und Güte mit heimatkundlichem Anschauungsunterricht verbinden.

*

Die Fahrt beginnt im Schloß Vufflens ob Morges. Mancher mag sich schon über den mächtigen Bau mit den auffälligen Gußkern aus roten Ziegeln, den vielen runden und quadratischen Türmen gewundert haben. Dem Burgenverein öffnet die Besitzerin Tore und private Gemächer der im 14. Jahrhundert entstandenen Burg, „die heute noch“, wie Victor H. Bourgeois in seinem Waadtländer Burgenbuch schrieb, „im alten Zustand und in ihrer malerischen Silhouette vor uns steht; als Ganzes doch mehr Ausdruck des Reichtums, fast des Luxus und des Selbstbewußtseins, nicht so sehr einer unüberwindlichen Kraft, wie ihn Champvent an sich trägt“. Wir versäumen nicht, den sechzig Meter hohen Turm zu besteigen, der einen nachhaltigen Eindruck von der Anlage, Größe und Stärke einer mittelalterlichen Burg vermittelt, und über die weiten Lande zu schauen, die Vufflens einst beherrschte.

Ein kurzer Halt in Morges ermöglicht es, einen Blick in die reichhaltige, kulturhistorisch wertvolle Sammlung des Musée du vieux Morges zu werfen, das in einem alten Bürgerhaus an der Hauptstraße untergebracht ist, und die Burg von Morges wenigstens von außen zu betrachten — sie dient als Zeughaus — deren regelmäßige rechteckige Anlage mit den vier runden Ecktürmen uns in imposanter Größe in Champvent und Yverdon, als charakteristischen Beispielen der besonders in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstandenen Burgen savoyischen Stils, wieder begegnen sollte.